

dpa
16.03.2007

Medien/Landesmediengesetz/Novelle/VOR/
(Vorschau)

Bürgerfunker demonstrieren gegen neues Landesmediengesetz=

Köln (ddp-nrw). Vertreter der 147 nordrhein-westfälischen Radiowerkstätten wollen am Samstag (14.00 Uhr) in Köln gegen die von der Landesregierung geplante Novelle des Landesmediengesetzes demonstrieren. Nach Angaben der Veranstalter nehmen unter anderen auch Landtagsvizepräsident Oliver Keymis (Grüne) sowie Vertreter kirchlicher und gewerkschaftlichen Bürgerfunkgruppen an der Kundgebung vor dem Kölner Dom teil. Auch die Kabarettisten Wilfried Schmickler und Heinrich Pacht wollen mit anderen Künstlern für den Bürgerfunk auf die Bühne gehen.

Mit der Gesetzesnovelle der schwarz-gelben Regierungskoalition sollen die Programme der Radiowerkstätten landesweit einheitlich auf eine Stunde an Werktagen begrenzt und auf die Zeit von 21.00 bis 22.00 Uhr verschoben werden. CDU und FDP versprechen sich davon unter anderem eine bessere Programmqualität.

Hintergrund ist das so genannte Zwei-Säulen-Modell des Lokalfunks. Demnach haben Tageszeitungsverlage in NRW die bevorzugte Möglichkeit, in ihrem Verbreitungsgebiet kommerziellen Lokalfunk anzubieten. Im Gegenzug müssen sie derzeit noch täglich maximal 120 Minuten Sendezeit den unabhängigen Radiowerkstätten zur Verfügung stellen, damit für den notwendigen inhaltlichen "Binnenpluralismus" gesorgt ist.

Durch die Novelle sehen die Radiowerkstätten dem Bürgerfunk seine verfassungsrechtlich zugewiesene Funktion als "Vielfaltsreserve" im kommerziellen Lokalfunk genommen. Ein Bürgerfunk, der aufgrund der ungünstigen Sendezeiten so gut wie nicht mehr gehört werde, könne geforderte Meinungsvielfalt nicht sichern. Sollte das Gesetz wie vorgesehen in Kraft treten, will der Landesverband Bürgerfunk NRW dagegen vor dem Bundesverfassungsgericht klagen.